

Gitarrenzauber zum Abschluss der Ligita



Ein Höhepunkt des Abends: Das liechtensteinische Gitarrenorchester unter der Leitung von Walter Würdinger in Aktion.

Bilder Eddy Risch



Auszeichnung für den besten Teilnehmer: Der brasilianische Gewinner Joao Carlos Victor Alvez (l.) erhält den Siegerpreis vom japanischen Gitarrenbauer Yuichi Imai überreicht.

Nicht laut und verstärkt, sondern gefühlvoll und akustisch. Wie sehr klassische Gitarre beeindruckt und bewegt, davon konnte man sich am Samstagabend im Zuschg in Schaanwald zum Abschluss der 21. Liechtensteiner Gitarrentage (Ligita) überzeugen.

Schaanwald. – Über eine Woche gab es für Gitarrenspieler Meisterkurse, Workshops und Konzerte in verschiedensten Richtungen. Klassik, Flamenco oder Volksmusik. Die 21. Ligita hatten einiges zu bieten. So auch den siebten Internationalen Ligita-Gitarrenwettbewerb.

Genauso international wie die Stile waren auch die Teilnehmer und Leh-

rer. Sie kamen aus Österreich, Polen, Rumänien, Russland Brasilien, Frankreich oder Kanada, aber auch aus Liechtenstein.

Mit der 21. Austragung zufrieden

Mit den 21. Ligita könne man sehr zufrieden sein, meinte Elmar Gangl, organisatorischer Leiter der Ligita. Erstklassig besetzte Meisterkurse, grossartige Workshops und sehr gute Konzerte habe man in der Ligita-Woche gehabt. Natürlich sei die Qualität des Wettbewerbs auch sehr hoch gewesen. «Die internationale Besetzung zeigt», sagte er nicht ohne Stolz, «dass sich die Liechtensteiner Gitarrentage herumgesprochen haben».

Dieses Niveau zeigte sich dann auch beim Abschlusskonzert am Samstagabend im Zuschg in Schaanwald. Viele

Künstler stellten hier ihr Können nochmals unter Beweis. Der elfjährige Ulrich Huemer – im Duett mit seinem Bruder Moritz am Violoncello – aus Liechtenstein, die 15-jährige Antonia Haslinger aus Salzburg oder das französisch-kanadische Duo R2D2, Raphael Bereau und Tizoc Romero.

Alle Darbietungen auf hohem Niveau

Allesamt haben sie schon Preise gewonnen oder werden es noch. Beeindruckend, wie sie mit dem Instrument umgingen und welche Klänge und Rhythmen sie der Gitarre entlockten. Sie spielten Bach, Fontanelli, Haydn oder Granados. Oder wie Timotej Kosovinc selbst komponiertes – und alles auf sehr hohem Niveau.

Als Höhepunkt des Konzertes wurden die Preise des 7. Internationalen

Gitarrenwettbewerbs verkündet und überreicht. Als der Beste unter den sehr Guten erwies sich in diesem Jahr Joao Carlos Victor Alves aus Brasilien. Dieser bedankte sich bei der Jury und seinen Mitstreitern für den fairen und hochklassigen Wettbewerb. Als Dank ans Publikum spielte er gleich auf seiner neuen Gitarre, die der Gitarrenbauer Yuichi Imai als ersten Preis gespendet hatte.

Voll des Lobes über den Wettbewerb und die Ligita war auch Dieter Kreidler, Sprecher der Jury. «Die Ligita und der Wettbewerb haben sich in den vergangenen Jahren zu einer Veranstaltung mit internationalem Renommee entwickelt», betonte er.

Die Ligita – und das zeigte dieses Konzert – sind zu einem Aushängeschild für die Liechtensteiner Kultur

und die Liechtensteiner Musikförderung geworden und werden dies auch im nächsten Jahr sein. Das unterstrich auch der Förderpreis der Jury für Mateusz Kowalski aus Polen. Kowalski wird mit diesem Stipendium auch bei den Ligita 2014 in Liechtenstein dabei sein. (mjb)

Die Preisträger

- 1. Preis:** Joao Carlos Victor Alves, Brasilien
 - 2. Preis:** Damien Lancelle, Frankreich
 - 3. Preis:** Anton Baranov, Russland, und Eduard Leata, Rumänien
- Förderpreis:** Mateusz Kowalski, Polen